

die Wirksamkeit und Tragfähigkeit der Gesellschaft für die Zukunft in Frage gestellt; zugleich wäre mit ihrem Ruin oder mit ihrer Verhämmerung die letzte Brücke abgebrochen, die das moderne Italien, das noch keine nationale Schaubühne hat, mit dem geborenen Zeitalter des italienischen Theaters verband.

Das Auge d'Annunzios beschäftigt andauernd die öffentliche Meinung Italiens und seiner Verbündeten, wie es sich auch bei einem so großen und berühmten Dichter gebührt, den selbst Dante beneiden würde, wenn er das Glück gehabt hätte, ihn zu kennen. Um große Männer pflegt leicht die Sage ihre schillernden Kränze zu flechten, und so erklärt es sich sehr einfach, daß mit einiger Nachhilfe der reklamabereiten Freunde in der Tagespresse unmittelbar nach dem Unfall die ruhmvolle Besard verbreitet wurde, ein Barbarengeschloß habe das Dichterkopfe bei Gelegenheit des Luftangriffes auf Laibach getroffen, habe die Nase durchbohrt und das linke Auge schwer verletzt. Nun war der Dichter der Volkstrost auch ein Kriegsheld geworden und bot als Opfer deutscher Hohn willkommener Anlaß, den Ingrimm der Italiener gegen diese Barbaren, denen selbst das vorbegekränzte Haupt des Dichters nicht heilig ist, von neuem zu entflammen. In Wirklichkeit waren die Todeswunden unendlich an der Berührung des Dichterganges, und die Nase ist überhaupt unverletzt geblieben. — D'Annunzio hat nämlich selber an seinen Sekretär Zenneront nach Rom geschrieben, daß er eine Neuschuldbildung erlitten hat „infolge des Stowes bei einer scharfen Landung“ mit dem Flugzeug. So zu lesen im „Corriere della Sera“ vom 20. Februar. Also ein ganz gewöhnlicher Fliegerunfall. Trotzdem sind Bewunderer d'Annunzios wie Maurice Barres in ihren schwülzigen Teilnahmelekogrammen über die deutsche Barbarei hergefallen, die das Auge des Dichters zerstören wollten, in dem sich die Schönheit der Welt spiegelt. Auch von anderen Seiten regnet es von Bewunderung tiefende Weilselstelegramme an das Opfer des Fliegerunfalls, und selbst die Offiziere des Fliegerkorps können sich nicht enthalten, dabei einen kleinen Ritt auf dem Pegasus zu versuchen. Sie haben, wie der „Corriere“ mitteilt, in ihrem Telegramm den Wunsch ausgesprochen, „daß das Auge, welches schon aus der Höhe als allererstes den Himmel von Teufel und Teufel sah, von neuem mit feinem vollen durchdringenden Lichte über anderen fernem Himmeln leuchten möge, die noch unbekannt unser Meer und das Land überspannen, das unser sein wird.“ Die Ueberspannung der Länder und Meere hat sich hier auch dem Text des Telegrammes mitgeteilt.

Wirtschaftliches.

Ein handelspolitisches und ein Rohstoffkomitee. Das Handelsministerium hat im Sinne eines von den zentralen industriellen Organisationen gestellten Antrages zwei aus Mitgliedern des Industrieausschusses, des Arbeitsrates und des Gewerbeerates gebildete Komitees, und zwar ein handelspolitisches und ein Rohstoffkomitee eingesetzt. Dem handelspolitischen Komitee wurde die Beratung der goll- und handelspolitischen Fragen, der des Ausganges mit Ungarn und des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Deutschland und den Balkanstaaten, dem Rohstoffkomitee die Beratung der Fragen der Rohstoffversorgung nach dem Kriege, insbesondere auch die Futurfragen und die Verkehrsfragen (Bestellung des notwendigen Schiffsräumtes u. dgl.) zugewiesen. Die Komitees traten nun im Handelsministerium zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung zusammen. Handelsminister Dr. Spinnler begrüßte die Mitglieder und erklärte, daß er es für notwendig und zweckmäßig erachte, um den Vertretern der landwirtschaftlichen Kreise Gelegenheit zu bieten, an der Lösung der gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden großen Wirtschaftsfragen mitzuwirken und zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Der Minister eröffnete sodann in längerer Rede Zweck und Aufgaben der zur Beratung der wirtschaftlichen Fragen eingesetzten Komitees. Seine Rede war von Spinnler dankte dem Minister für die Einsetzung der Komitees und reflektierte unter Hervorhebung der für die Beratungen des Komitees hauptsächlich in Betracht kommenden Gesichtspunkte auf die Ausführungen des Ministers. Am Schluß der Sitzung erfolgte die Konstituierung der beiden Komitees.

Futter- und Strohmittel. Im März des Vorjahres hat das Landwirtschaftsministerium an die Forst- und Domänenverwaltung eingehende Weisungen erlassen, die bezweckten, die in den Staats- und Forstbesitzungen gewinnbaren Futter- und Strohmittel in möglichst ausgedehnter Maße der landwirtschaftlichen Bevölkerung zugänglich zu machen. Da sich die Maßnahmen bewährt haben, hat das Landwirtschaftsministerium die Forst- und Domänenverwaltungen beauftragt, auch im laufenden Jahre nach den gleichen Grundrissen vorzugehen und insbesondere auch der Abgabe von Gras, Futter, Laub und von Laub- und Astzweigen, die im Vorjahre zur Bevölkerung nur in geringem Maße in Anspruch genommen worden war, das Augenmerk zuzuwenden.

Bilanz der ungarischen Allgemeinen Kreditbank. Die heute veröffentlichte Bilanz der ungarischen Allgemeinen Kreditbank schließt nach Abzug der außerordentlichen Spende für die Unterstützung von Kriegskriegswaffen im Betrage von einer Million mit einem Reingewinn von 14.889.285 Kr. Die Direktion beschloß, der für den 18. d. M. anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 45 Kronen pro Aktie in Vorschlag zu bringen.

Der Ertrag der italienischen Kriegsanleihe. Amtlich wird der Ertrag der Kriegsanleihe mit 2933 Millionen Lire angegeben, von denen nur 652 Millionen in verfallenden Schatzbons und vorrätigen Kriegsanleihe-titeln bestehen sollen.

Die Preissteigerungen. Wir lesen in der „Papier- und Schreibwaren-Zeitung“: In letzter Zeit sind wieder Preissteigerungen vorgenommen worden, die sämtliche Schreibwaren und Büroartikel umfassen. Es gibt keinen Artikel der Papierbranche mehr, der nicht wiederholt teurer wurde, und nur sehr wenige, die von den letzten Preissteigerungen nicht betroffen wurden. Dazu herrscht gleichzeitig in allen diesen Waren große Knappheit. In den letzten Tagen wurden die Preise für Meißel, Schreierfahnen und Briefe von den österreichischen, ungarischen und deutschen Fabrikanen beträchtlich hinaufgesetzt. Für Linien und flüssige Tinten wurde der Preisaufschlag auf 25 Prozent erhöht. Durch die Art des Aufschlages wurde der Nutzen des Papierhändlers wieder eingeschränkt. Von verschiedenen Seiten wird darüber geklagt und erklärt, daß auch die Detailpreise geregelt werden müßten, da sonst viele Papierhändler wohl oder übel zu billigeren Marken greifen würden. Diese sind zwar schlechter, aber da sie billiger sind, würde sich der weniger heikle Abnehmer auch daran gewöhnen. Ganz bedeutend ist Siegelglas verteuert worden und außerdem ist es jetzt schon schwer erhältlich. Harze und Serpentina sind als Importartikel selten geworden und so teuer, daß Siegelglas heute fast doppelt so viel kostet, wie vor dem Kriege. Zigarettenpapier- und -hilfen folgen gleichfalls der Preissteigerung. Seit Kriegsbeginn ist Zigarettenpapier nahezu um 300 Prozent teurer geworden. Da man die Preise nicht bemeistert erhöhen konnte und nicht genügend Habern zu haben sind, ist mit der Verteuerung eine Qualitätsverschlechterung einhergegangen.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Auftrag Nr. 69.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Arvan.

Garisoninspektion: Hauptmann Binkovic.

Verzögerliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“

Einweisungssarzt Dr. Dr. v. Kovats; im Marinehospital

Lamberturuzi Dr. Vujolic.

Auszeichnungen. Verliehen wurde vom Kommandanten in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Bootsmannsmatrosen A. J. Stefan Guttenberger und Johann Schmaus; die bronzene Tapferkeitsmedaille den Matrosenmatrosen Josef Poljak und Johann Kohler, dem Stabsquartiermeister Anton Postogon, dem Quartiermeister Vozo Marin, dem lit. Quartiermeister G. B. M. Anton Roszjal, dem Marschanten G. B. M. Prinich, dem Marschanten Vido Vukosavljevic, den Oberheizer Peter Szobies und Anton Kunnala, den Matr. 1. Kl. M. B. M. Marko Regic, Johann Bais und Roman Sutira, den Matr. 1. Kl. G. B. M. Josef Kutter, dem Steuermatr. 1. Kl. Josef Sommer, den Matr. 1. Kl. Mate Masnov und Franz Wuggenig, den Matr. 2. Kl. Juko Kunst und Ludwig Szegedy und dem Steuermatrosen 3. Kl. Rudolf Kraus, sämtlich vom Stande S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“

U-Bootsabgesehen. In Anbetracht der patriotischen Ziele, die der österreichische Flottenverein bei Vertreibung des von ihm herausgegebenen U-Bootsabgesehen (österreichisch-ungarische Kriegslage, verschlungen mit einem U) verfolgt, darf dieses Abgesehen von den Angehörigen der Kriegsmarine sowohl auf der Kappe, wie auf der Brust getragen werden.

Einkommen- und Nenneneinkommensteuern. Laut Kundmachung der k. k. Finanzdirektion in Triest vom 1. Februar 1916, Z. V-17/A, waren die Einkommen- und Nenneneinkommensteuer für das Steuerjahr 1916 bis 29. Februar 1916 bei der kompetenten Steuerbehörde einzubringen. Obigen Steuerpflichtigen, welche am 1. Jänner 1916 ihren ordentlichen Wohnsitz im hiesigen politischen Bezirke hatten und obereinstimmende Einkommensnachweise nicht eingereicht haben sollten, wollen dieselben sobald als möglich bei der hiesigen Steuerabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Franz-Josef-Kat 10, 2. St., Zimmer 47, einbringen. Die bezüglichen Druckformulare sind bei obiger Steuerbehörde erhältlich. Es liegt im Interesse der Steuerpflichtigen, die Einkommensnachweise ordnungsgemäß auszufüllen. Zur Detaillierung des Einkommens dient die 3. Seite des Einkommensnachweises. Im Einkommensnachweise sind ge-

Wäschehaus Zur Wienerin E. Pecorari
Bola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).
Das beste Haus zum Ankauf von Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche und Tischwäsche.
Komplette Brautausstattungen!
Wirkwaren, Strümpfe, Taschentücher, Kragen, Mäntelchen, Krautagen, Handschuhe, usw.
Kinderkostüme, Damenschöfen, Schürzen, Blusen.
Unsere Wäsche ist schon gewaschen und fertig zum Gebrauch.
Feste Preise! Feste Preise!

mäß Paragr. 157 des Personalsteuergesetzes dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes auch sämtliche Einkommen der eigenen Haushaltungsangehörigen zuzurechnen. Falls die aktiv dienenden Offiziere, Auditoren, Militärärzte, Truppenrechnungsführer, Selbstjäger und die Gadjigen ohne Rangklasse (Stabsunteroffiziere und höhere Unteroffiziere, Marinebediener, Bauführer, Urteilsmeister, Kanjisten) und deren Haushaltungsangehörige Privatvermögen besitzen, ist die Steuerpflicht dieser Personen ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens gemäß Paragr. 154, Punkt 6, des P.-St.-G. gegeben. In diesem Falle sind nebst dem steuerpflichtigen Einkommen auch die militärischen normalen Dienstbezüge (Friedensgehälter) im Einkommens einzutragen. Die übrigen Militärpersonen (Marine- und Militärbesatzungen, dann die auf die Kriegsdauer zur Dienstleistung eingerückten nicht reaktivierten Offiziere des Ruhestandes und die während der Mobilität bei der Militärverwaltung zur Dienstleistung eingeteilten Zivilpersonen sind während der Mobilität nur in dem Maße steuerpflichtig, falls ihr Privatvermögen insgesamt jenes der eigenen Haushaltungsangehörigen den Betrag von 1600 Kronen jährlich übersteigt. Diese Personen brauchen während der Mobilität (Kriegsdauer) ihre militärischen Dienstbezüge nicht einzuberechnen. Im Einkommens sind ferner die in der Versorgung des Haushaltungsvorstandes befindlichen Angehörigen anzugeben. Um Mißverständnissen vorzubeugen wird bemerkt, daß Rentner aller Art, sowie die Interessen von Sparrenten und jene der Kriegsanleihen der Einkommenssteuer unterliegen.

Die Wacht am Quarnero.
Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.
Preis 1 Krone 50 Heller.

Die Möbelhandlung Philipp Barbalic
Via Sissano 12
empfehlen den p. l. Kunden sorben eingelangte zusammenlegbare Eisenbetten und kleine weiße Kinderbetten
Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß täglich Möbel in jedem Stil einlangen, so daß die p. l. Kunden in jeder Beziehung bedient werden können.
Herstellung aller Tapzierarbeiten!

4. Opernaufführung des Herrn Willy Gerstorfer

Sonntag, am 12. März 1916 im THEATER CISCUTTI

zu Gunsten des „Roten Kreuzes“, des Fonds für „Witwen und Waisen“ und für die „Flüchtlinge Pola's“

unter dem Protektorate

Ihrer Exzellenz Frau Helene v. Chmelarž

...

Regie: Herr Willy Gerstorfer.

Dirigent: Herr Josef Vosta.

Don Pasquale

Komische Oper in 3 Akten und 2 Verwandlungen.

Text von O. J. BIERBAUM.

Musik von G. DONIZETTI.

PERSONEN:

- Don Pasquale, ein alter Junggeselle Karl Ivich
- Ernesto, sein Neffe Herr Willy Gerstorfer
- Doktor Malatesta, Hausarzt bei Pasquale Herr Hermann Karis
- Norina, eine junge Witwe * * *
- Notar * * *
- H. Jezierski
- Ein Haushofmeister und Dienerschaft des Pasquale

* * * Fräulein BEATRICE STELLION, Opernsängerin aus Wien, welche in liebenswürdiger Weise die Partie der Norina übernommen hat.

Die Handlung spielt in einer Stadt Spaniens:

I. Akt: Zimmer im Hause Pasquale's, Verwandlung: Gemach der Norina. - II. Akt: Saal im Hause Pasquale's. - III. Akt: Saal im Hause Pasquale's, Verwandlung: Garten des Pasquale.

Soli und Chöre einstudiert von Herrn Prof. A. ILLERSBERG.

Ausstattung: { Herr Amato Tocigi Kostüme: Herr Paul Breitenfeld.
 „ Kornelius Bader.

Während der Ouverture kein Einlaß.

Nach dem I. und II. Akt je eine längere Pause.

Anfang: 4 1/2 Uhr.

Ende: 7 Uhr.

Das Orchesterinstrumentmaterial wurde selbstlos von der Schlesinger'schen Buch- und Musikalienhandlung in Berlin zur Verfügung gestellt, ebenso auch das Aufführungsrecht unentgeltlich überlassen.

Preise der Plätze:

- Pörrerloge K 24 - I. Ranglogen K 20 - Parkettsitz K 5 - Parterresitz K 4 - Sperrsitz K 3 - Parterre-Eintritt K 2 - Galerie I. Reihe Mitte K 2:50 - Alle übrigen Galleriesitze K 2 - Galerie-Eintritt 60 Heller.

Egon Leroy, 20 217. K 2:50.
 Herrichs Weltverkehrs-karte. K 2:50.
 Gaus, Führer durch das antike Pola. K 1:50.
 Fortäng be.
 H. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Pola 10.

Wohnung zu vermieten:

Ein schönliches Wohn 4 Zeller, ein feingedrucktes
Bücherzimmer, Miniküche 30 Heller. — Für An-
fragen in die Polastadt Nummer wird die doppelseitige
Zählkarte beifolgt.

Zu vermieten:

- Wohnung mit Zimmer, Küche und allem Zubehör so-
fort zu vermieten. Albrecht Straße 21. Kapuziner
im 2. St. von 12 Uhr 20 bis 12 Uhr 40. 365
- 1 oder 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. An-
fragen Via Compagnario 23, im Geschäft. 364
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Ragio 2.
364
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Planatica 2.
367

Zweifelsuche:

Köchin sucht Posten in einem Privat- oder Kaffeehause.
Eintritt eodentell sofort. Anträge unter „Nr. 353“ an
die Administration. 353

Köchin oder Stubenmädchen sucht Stelle in einem Pri-
vat- oder Kaffeehause. Adresse in der Administration. 355

Zu kaufen gesucht:

Gut erhaltene Saute zu kaufen gesucht. Anträge an
die Administration. 366

SELCHWAREN

nur für Wiederverkäufer:

- Braunschweiger K 4:30
- Burenwurst „ 4:30
- Tiroler Bauernwurst „ 5:20
- Schinkenwurst „ 6:50
- Florentinerwurst „ 5:60

versendet per Nachnahme ab Wien von 20 Kilogramm anwärts

A. J. Herunter, Mürzzuschlag, Steierm.

Ihr verspätet Euch nie,
denn meine Uhren leuchten bei Nacht!



Jede Uhr, ob alt oder neu,
wird binnen 24 Stunden in
meiner Werkstatt leucht-
fähig gemacht mit echtem
Jgachinstaler Radium.

Einzig in Pola!
Zehn Jahre garantierte Leuchtkraft!

H. Brambir, Pola
Uhrmacher :: Via Sergia 20

Rasierapparate Marke „Vimobona“

zu haben bei

Jos. Krmpotić, Custozaplatz Nr. 1.